

14. Mai 2019

5. Salon Europa Forum Wachau in Waidhofen an der Thaya

Eichtinger: NÖ will Speerspitze für Regionen Europas sein und auf Weiterführung der Förderungen nach 2020 pochen

Gestern fand der fünfte Salon in Vorbereitung zum Europa-Forum Wachau unter dem Thema „Megatrend Regionalität“ in Waidhofen an der Thaya statt. Über die Auswirkungen und die Bedeutung der Wichtigkeit der Regionen in Zeiten der Globalisierung diskutierten Karl Theodor Trojan (Braumeister, Brauerei Schrems), Bettina Hering (Schauspieldirektorin, Salzburger Festspiele und Dramaturgin, „Literatur im Nebel“), Christian Hanus (Dekan Donau-Universität Krems), Alois Huber (Geschäftsführer Spar) und Ernst Wurz (Vorstandsvorsitzender „Waldviertel Akademie“ und Leiter bei Pollmann Austria).

„Das Erfolgsgeheimnis Niederösterreichs ist definitiv die Stärke der Regionen. Daher soll Niederösterreich die Speerspitze für alle Regionen Europas sein. Allein im Jahr 2017 sind über 500 Millionen Euro an EU-Fördergeld nach Niederösterreich geflossen. Geld, das die Regionen stärkt“, so EU-Landesrat Martin Eichtinger. Damit wurden wichtige Projekte der Landwirtschaft, Sprachschulen für Kinder oder auch grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung finanziert. „Das Land Niederösterreich wird gemeinsam mit der Europäischen Union rund 2,5 Millionen Euro in das neue internationale Gesundheitszentrum in Gmünd investieren. Dieses Projekt ist ein internationales Vorzeigebispiel für effiziente Regionalförderung. Das Gesundheitszentrum in Gmünd wird mit internationalem Know-how sicherstellen, dass die Menschen im Waldviertel die beste medizinische Versorgung erhalten“, meinte Eichtinger.

„Niederösterreich will in Brüssel als Speerspitze der Regionen Europas auftreten und mit Nachdruck auf eine Weiterführung der Förderungen in der neuen Periode nach dem Jahr 2020 pochen“, sagte Eichtinger. „Im Rahmen der Dezentralisierungsoffensive des Landes in den kommenden Jahren werden insgesamt 500 Arbeitsplätze in die Bezirke verlagert, 134 Telearbeitsplätze sind dabei schon geschaffen worden“, erinnerte der Landesrat.

„Als Gegengewicht zur wachsenden Globalisierung nimmt die Regionalität eine immer wichtigere Position ein: Individuelle Bedürfnisse und Identifikation werden gestärkt und setzen so in Wechselwirkung Kräfte frei, um sich den überregionalen Problemen zuzuwenden“ bekräftigt Bettina Hering. Den praktischen Beweis lieferte Karl Theodor Trojan, Braumeister der Brauerei Schrems, der betonte: „Die Erzeugergemeinschaft Ökoregion Waldviertel ermöglicht uns, ausschließlich Rohstoffe von Mitgliedsbetrieben aus dem Waldviertel zu verwenden und so die regionale Wertschöpfung zu stärken.“

NÖK Presseinformation

„Regionalität ist für uns mehr als ein Schlagwort in der Werbung. Für uns bedeutet es die faire Partnerschaft mit heimischen Landwirten und Erzeugern. Regionalität ist aber auch Verantwortung als Nahversorger, als Arbeitgeber und als Ausbildner in den Regionen“ streicht Alois Huber von Spar hervor. „Die Kraft und die Chancen für die Region Waldviertel etwas zu bewirken, liegen bei uns Zivilbürgern, die nicht auf andere warten, sondern Projekte entwickeln und selber beim Umsetzen anpacken“, weiß Ernst Wurz von der „Waldviertel Akademie“. „Die Regionalität stärkt nicht allein die kulturelle Identität der Region, sondern zugleich auch die Vielseitigkeit Europas“, fasst Christian Hanus von der Donau-Universität Krems zusammen.

Der Salon in Waidhofen an der Thaya ist einer von insgesamt sechs Salons im Vorfeld des Hauptevents Europa Forum Wachau, wo es darum geht, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen europapolitischen Entwicklungen einzuholen. Der nächste Salon Europa Forum Wachau findet zum Thema „Der Vorhang ist gefallen – erfolgreiche Grenzgänger“ am 21. Mai in Laa an der Thaya statt.

Weitere Informationen: Büro LR Eichinger, Mag. Markus Habermann, Telefon 02742/9005-12361, E-Mail markus.habermann@noel.gv.at.